



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreunde,

wir erleben aktuell aufgewühlte Zeiten und einschneidende Entwicklungen in unserer Gesellschaft. Die Energiepreise explodieren. Die Inflation entwertet stückweise unser Geld. Ja, die Menschen bei uns machen sich Sorgen. Verschärft wird das von einem zaudernden Kanzler und einer Bundesregierung, die das Krisenmanagement ver stolpert -- kopflos, in sich zerstritten und vielfach ohne irgendeine Sachkenntnis. Die Zeiten sind wirklich nicht einfach.

Und warum das Ganze? Weil Putin mitten in Europa ein anderes Land überfallen hat. Brutal, menschenverachtend, mit unsäglich viel Leid und Zerstörung, mit tausenden Toten. Ganz in unserer direkten Nachbarschaft.

In dieser Zeit der Umbrüche nimmt die schwarz-grüne Zukunfts koalition die große Verantwortung für unser Land, für seine Menschen und zukünftige Generationen an. Wir halten Wort mit unseren Zusagen aus dem Koalitionsvertrag und stellen mit dem in dieser Woche beratenen Entwurf des Nachtragshaushalts bereits 100 Tage nach Regierungsantritt wichtige Weichen und präsentieren Lösungen für die drängenden Fragen der Zeit.

Die Koalition setzt klare Prioritäten, wir investieren in Innere Sicherheit, den Katastrophenschutz und geben mehr Geld für Bildung und die Folgen des Ukraine-Kriegs aus. NRW kommt aber trotz der andauernden Krisen und den damit verbundenen enormen finanziellen Belastungen für unser Land auch mit dem Nachtragshaushalt weiterhin ohne neue Schulden aus. So geht verantwortungsvolle schwarz-grüne Politik!

Die wesentlichen Eckpunkte des Nachtragshaushalts habe ich für Sie unten kurz & knapp zusammengefasst.

Darüber hinaus durfte ich in dieser Woche zum ersten Mal in meiner neuen Funktion als integrationspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion im Landtag eine Rede halten und die Position der CDU zum Antrag „Aufnahme von Geflüchteten – das Land muss endlich handeln, um eine Überlastung der Kommunen zu verhindern“ der FDP-Fraktion vertreten.

Den Link zur Rede finden Sie am Ende dieser Landtagsschau.

Für Rückfragen und auch Rückmeldungen können Sie sich wie gewohnt jederzeit bei mir melden!

Ihnen nun viel Freude beim Lesen!

NACHTRAGSHAUSHALT 2022

Polizei & Innere Sicherheit

Ob mehr Polizisten, moderne Cybercops oder zusätzliche Kräfte beim Katastrophenschutz – wir setzen klare Priorität bei der Inneren Sicherheit. Wir haben die Einstellungszahlen für den Polizeinachwuchs bereits drastisch erhöht, denn die Menschen in NRW wollen eine starke Polizei, der sie vertrauen können. Diese Investition der vergangenen Jahre zahlt sich nun nach und nach auch bei uns im Kreis Coesfeld aus. Erst in der vergangenen Woche konnte unser Landrat Dr. Christian Schulze Pellengahr 29 neue Kolleginnen und Kollegen bei der Kreispolizei Coesfeld begrüßen. So viele wie nie zuvor!

Mit unserem Nachtragshaushalt wird die NRW-Polizei nun noch einmal um 400 junge Anwärtinnen und Anwärter auf nunmehr 3000 neue Polizeikräfte erhöht. Das ist schließlich unser aller Schutz in der Zukunft!



Schule & Kinder

Versprochen – gehalten: Wir haben zugesagt, rasch nach der Landtagswahl die Besoldung für Lehrerinnen und Lehrer in der Primar- und Sekundarstufe I anzupassen. Der erste Schritt zur Anpassung geschieht noch dieses Jahr und ist für unsere Lehrerinnen und Lehrer ein klares Signal der Wertschätzung und Anerkennung und eine Investition in gute Bildung für unsere Kinder. Durch den Nachtragshaushalt bringen wir mit einem 5-Stufen-Plan die schrittweise Anhebung der Eingangsbesoldung auf die Stufe A13 für alle Lehrämter auf den Weg und lösen damit binnen der ersten 100 Tage eine Zusage aus dem CDU-Wahlprogramm und den Koalitionsgesprächen ein. Rückwirkend zum 01. November 2022 sollen nach diesem Plan die betroffenen Lehrkräfte eine monatliche Zulage von 115 Euro erhalten. Diese Zulage erhöht sich dann jährlich um weitere 115 Euro bis die Überführung von A12 nach A13 im Jahr 2026 abgeschlossen sein wird. Bis zu diesem Zeitpunkt wird das Land NRW für die notwendige Angleichung insgesamt ca. 900 Mio. Euro in die Hand nehmen. Von den angesprochenen Zulagen profitieren dann neu eingestellte Lehrkräfte als auch sogenannte Bestandslehrkräfte.

Außerdem setzen wir das OGS-Helfer-Programm ("Ankommen und Aufholen") fort, 100 Mio. Euro stehen dafür bereit. Mit 147 weiteren Millionen sorgen wir dafür, dass das Alltagshelferprogramm in unseren Kitas lückenlos im Jahr 2023 fortgeführt werden kann.



Klimaschutz

Als Industrieland trägt Nordrhein-Westfalen große Verantwortung beim Klimaschutz und bei der Energiewende. Die Menschen in NRW brauchen aber beides: sichere Arbeitsplätze und ein gesundes Klima. Deshalb wollen wir auf dem Weg zum modernsten, klima- und umweltfreundlichsten Industriestandort Europas die Unternehmen stärken und auf ihrem Weg zur Klimaneutralität unterstützen. Mit dem Nachtragshaushalt stellen wir in diesem Jahr 80 Millionen Euro, in den Folgejahren weitere 120 Mio. Euro bereit, um Klimaschutz-Investitionen in unseren Betrieben möglich zu machen.





Ukraine, Krieg & Flüchtlinge

Geflüchtete Kinder und Jugendliche müssen bei uns zur Schule gehen können. Dafür werden wir das Geld für die Einrichtung von 1000 Lehrerstellen zur Verfügung stellen und planen daher 8,3 Mio. Euro extra im Haushalt ein. Für Ausgaben der Unikliniken für die Initiative "NRW hilft der Ukraine" refinanziert das Land 5,2 Mio. Alleine, um die Landesmaßnahmen für Flüchtlinge und Asylbewerber aufgrund des Kriegs in der Ukraine auszuweiten, werden mit dem Nachtragshaushalt 2022 mehr als 570 Mio. Euro zusätzlich bereitgestellt.

NRW STEHT FEST AN DER SEITE SEINER KOMMUNEN

Ja, unsere Kommunen stehen aktuell bei der Unterbringung der Flüchtlinge vor enormen Herausforderungen, die Möglichkeiten der Unterbringung kommen an ihre Grenzen. Aus persönlichen Gesprächen weiß ich um die Not mancher Bürgermeister, wenn es vereinzelt wieder darum geht, auch Menschen in Container, in Notlösungen für eine Übergangszeit unterbringen zu müssen. Aber eine flächendeckende Überlastung ist bislang – glücklicherweise – nicht festzustellen. Gleichwohl weiß die CDU-geführte Landesregierung um die Herausforderungen vor Ort und setzt alles daran, dass diese gemeinsam gelöst werden.

Deshalb sind seitens des Landes unter anderem die Kapazitäten zur Unterbringung von Flüchtlingen in Landeseinrichtungen erhöht worden. Insgesamt stehen momentan 24.000 Plätze in den Einrichtungen zur Verfügung. Bis Oktober werden auch die Plätze für Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine in den Notunterkünften um 900 auf dann über 4.000 erhöht. Ein längerer Aufenthalt von Geflüchteten kann zudem als Zwischenpuffer wirken. Darüber hinaus wird das Land NRW die für dieses Jahr vom Bund zugesagten 430 Mio. Euro für die Mehraufwendungen des Landes bei der Versorgung von Geflüchteten eins zu eins an die Kommunen weiterleiten.

Was uns als Land NRW aber vor allem auch den Kommunen aktuell fehlt, sind klare Zusagen und Pläne aus Berlin, wie es im nächsten Jahr weitergehen soll. Welche Unterstützung wird der Bund den Kommunen geben? Wird das dringend benötigte Geld fließen? Und in welcher Höhe? Diese Fragen müssen nun zügig beantwortet werden, damit unsere Kommunen und die vielen ehrenamtlichen Helfer vor Ort endlich Planungssicherheit erhalten.

MEINE GANZE REDE

Mit freundlichen Grüßen

